



1949
das
72. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

über das Geschäftsjahr 1949/50

vom



Erstattet in der 72. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 20. April 1950

Berichter: Aug. Schluttenhofer.

Nach all den bekannten Nachkriegswirren und dem Ende der jahrelangen hinter uns liegenden entsetzlichen Katastrophe mit der Währungsumstellung, konnte jetzt an eine normale Tätigkeit wenigstens wieder gedacht werden. Zunächst wurde der Ausschuß durch die Wahl in der vorjährigen Mitgliederversammlung auf einen normalen Stand erweitert.

Es sind immer die alten, schönen und idealen Ziele, die der Alpenverein, und somit auch unsere Sektion, weiterhin verfolgt und pflegt. Das ist die Betreuung unserer herrlichen Bergwelt. Das Wandern in unseren schönen, lieblichen Heimatbergen bis zu den Hochtouren in Fels und Eis. Die Erhaltung unserer Hütten und die Pflege einer gastlichen Aufnahme in den gemütlichen Räumen.

Die langen Kriegsjahre haben so viele längst notwendigen Verbesserungen nicht mehr erlaubt und jetzt fehlt es überall an den nötigen Mitteln hiezu. Es ist aber zu hoffen, daß die angekündigte und auch hoffentlich eintretende bessere Zeit, diese Anschaffungen die längst geplant sind, eine recht baldige Verwirklichung erlaubt.

I. Mitgliederstand.

Das Jahr 1949/50 schließt mit einem Mitgliederstand von

2 Ehrenmitgliedern

480 A- und B-Mitgliedern und

14 Jungmannen

ab, die den Jahresbeitrag bezahlt haben.

Verursacht durch die große Armut, besonders in den Reihen unseres Nachwuchses, konnten diese den Beitrag nicht mehr bezahlen und in einigen besonders gelagerten Fällen wurde die Jahresmarke mit erheblichem Nachlaß abgegeben.

Um eine intensive Werbung aller unserer Sektions-Mitglieder zur Gewinnung noch einiger hundert Mitglieder, damit der alte Stand von ca. 800, der für unsere Sektion als Mindestzahl angesehen werden kann, wird dringendst gebeten.

Durch den Tod verlor die Sektion 6 Mitglieder.

Es starben unser weithin bekannter und verdienter Bergvater, der langjährige Vorstand und das langjährige Ausschußmitglied

S e p p H e l i e l .

Eine beinahe unersetzliche Lücke in unserer Sektion riß der Tod durch das Ableben unseres unvergeßlichen

S c h u r r y O b e r m a y e r .

Er war das Vorbild eines idealen, nimmermüden Bergsteigers. Gleich nach Kriegsende war es unser Obermayer der sich mit aller Kraft für die Erhaltung unseres Besitzes einsetzte und in jeder freien Zeit wanderte er entweder auf den Brunnstein oder zur Hochries, um nach dem Rechten zu sehen.

Herr Bankdirektor

E w a l d L e u z e

erlitt den Tod auf dem Weg zur Hochries, anlässlich einer seiner geliebten sonntäglichen Schiwanderungen.

Herr

K a r l Z i m m e r m a n n

ist auf tragische Weise durch Steinschlag im Wetterstein-Massiv abgestürzt. Ferner betrauern wir das Ableben

Herrn Dr. A d o l f S e l t s a m

Herrn J o s e f S c h w i n d l ,

die beide das Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedstreue trugen.

II. Versammlungen und Veranstaltungen.

In der ordentlichen Mitglieder-Versammlung, sowie in 7 weiteren Ausschußsitzungen wurde der geschäftliche Teil erledigt.

Auf der Hauptversammlung der bayer. Sektionen, die am 17. Juni 1949 auf der Rappenseehütte stattfand, war die Sektion mit 2 Ausschußmitgliedern vertreten.

Es fanden 5 Vorträge mit durchwegs ausgezeichnetem Bildmaterial statt. Den Vortragenden sei hier nochmals der herzlichste Dank für die schönen Stunden ausgesprochen.

Die Vortragsabende waren immer übertoll besucht und leider übertraf die Zahl der anwesenden Gäste die der Sektionsmitglieder um ein Vielfaches. Am 11. Februar 1949 fand auf Wunsch vieler Mitglieder, nach einer Unterbrechung von vielen Jahren, zum erstenmal wieder das früher so beliebte und stadtbekanntes „Alpine Tanzkränzchen“ im Hofbräusaal statt. An der Einweihungsfeier der Bergwachthütte, die unterhalb des Brunnsteinhauses erbaut wurde, war die Sektion ebenfalls vertreten.

III. Ehrungen.

Für 40jährige Mitgliedschaft verlieh die Sektion nach altem Alpenvereinsbrauch das Ehrenzeichen an die Herren: Josef Wittmann, Justiz-Oberinspektor, Rosenheim; Josef Högg, Kaufmann, Rosenheim; Dr. Josef Griener, Professor, Passau.

Für 25jährige Mitgliedschaft: Die Herren Dr. Heinrich Brünner, Studienprofessor, Rosenheim; Wilhelm Gößmann, Oberreichsbahnrat, Rosenheim; Rudolf Hamburger, Diplom-Landwirt, Rosenheim; Max Keller, Verwaltungsbeamter, Rosenheim; Ferdinand Nemetzschke, früher Karlsbad, jetzt Rosenheim; Georg Maier, Berufsschuldirektor, Schloßberg/Rosenheim; Dr. Paul Walbinger, Studienprofessor, Garmisch; Julius Bieber, Amtmann, Rosenheim; Fräulein Helene Kosusch, Obersekretärin, Rosenheim.

IV. Markierungstätigkeit.

Berichter: Sepp Silbernagl.

Der Weg zum Kranzhorn über Windshausen wurde neu markiert. Die Markierungstätigkeit wurde neuerdings sehr erschwert, insbesondere das Anbringen unserer A.V.-Tafeln. Die Forstämter verlangen, daß künftig jede angebrachte Tafel in einem Plan (Karte) eingezeichnet sein muß, diese Karte wird dann vom Forstamt genehmigt oder nicht. Wollen wir diese Zumutung genau durchführen, dann muß der Stab der Markierungsreferenten erheblich erweitert werden.

Alpiner Rettungsdienst.

Berichter: Aug. Schluttenhofer.

Diese aufopfernde Tätigkeit hat nun schon seit mehreren Jahren die Bergwacht des „Roten Kreuzes“ übernommen und weiter ausgebaut. Den Männern, die diese viele und beschwerliche Arbeit leisten, sei an dieser Stelle der herzlichste Sektionsdank ausgesprochen.

Kassa-Bericht.

Berichter: Aug. Schluttenhofer.

An Einnahmen sind DM 8 222.73, an Ausgaben DM 6 760.84 zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von DM 1 461.89 ergibt. Die Richtigkeit der Kassenführung wurde geprüft und dem Kassier Entlastung erteilt.

Brünstein

Berichter: Karl Göpfert.

Am 25. März 1949 habe ich das Amt als Referent des Brünsteinhauses durch Beschluß der Generalversammlung übernommen. Vor allem möchte ich meinem alten und besten Bergkameraden Schurry Oberbayer, als meinen Vorgänger und langjährigen Referenten des Brünsteinhauses, für all seine großen Mühen um die Erhaltung unseres schönen, herrlichen Brünsteinhauses aufs herzlichste danken. Sein allzu früher Tod riß eine große Lücke in unsern Verein, war er doch in den stürmischen Zeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre der beste Betreuer unserer Berghäuser.

Der Besuch des Hauses für das Jahr 1949 ist auf Grund der allgemeinen Verhältnisse und der Geldknappheit zufriedenstellend. Die Wegverhältnisse sind in bester Ordnung. Der Gipfelweg wird bei Weggang des Schnees durch den Pächter Karl Külbel wieder instandgesetzt. Die Eisenträger und die Drahtseile wurden von uns geliefert und in dankenswerter Weise von der Bergwacht, Abteilung Brünsteinhaus, in mühevoller Arbeit transportiert und angebracht.

Nennenswerte Unfälle waren zum Glück keine zu verzeichnen. Die Jugendherberge wurde mit neuen Strohsäcken und Fül-

lung versehen, so daß auch bei größerem Besuch das Uebernachten keine Schwierigkeiten macht.

Die Wirtschaftsführung, geführt von unseren Pächtersleuten Karl und Käthe Külbel, ist in bester Ordnung, besonders die Küche kann jedem aufs beste empfohlen werden und ist das Mitschleppen eines großen Proviantssackes nicht mehr nötig.

Als Referent des Hauses bitte ich die Sektionsmitglieder mit Familien und Freunden für unser schönes Brunnsteinhaus zu werben und durch zahlreichen Besuch dort mitzuhelfen unsere dringenden Wünsche erfüllen zu können.

Hochries.

Berichter: Franz Bauer.

Das Jahr 1949 war für die Hochries ein ziemlich schlechtes. Infolge Mangel an Schnee war der Besuch an Skifahrern kein großer. Schon vor Ostern war die Wintersaison bzw. die Skisaison als beendet zu betrachten und dies war für die Hochrieshütte ein großer Ausfall. Ja sogar die Pfingstfeiertage hat es gänzlich verregnet.

Die Herbstmonate waren sehr schön, so daß es um diese Zeit auf dem Hochriesgipfel einigermaßen belebter wurde. An manchen Tagen war die Aussicht so hervorragend und rein, wie es nur selten im Jahr der Fall ist und immer wieder konnte man die Freude der Bergsteiger feststellen, wenn sie so recht die Aussicht genießen: im Süden die unendliche Bergwelt, im Norden der ganze Chiemgau mit seinen glitzernden Seen und die Pforte des schönen Inntals. Ueber die Wirtschaftsführung des Pächters Seebacher sind keine Klagen eingelaufen. Kleine Preisdifferenzen verglichen mit anderen Hütten in Bezug auf Getränke lassen sich mit der Zeit auch noch beseitigen. Der Sachwalter besteht darauf, daß die viel umstrittenen 10 Pfg. Tageshüttengebühr eingehoben wird und an die Sektion abzuführen ist, wie wäre es sonst möglich, die Kosten der Instandhaltung der Hütte aufzubringen.

Es ist schon jahrelang in Berichten von der Hochries ernstlich darauf hingewiesen worden, daß sich die Hütte in einem baulich schlechtem Zustand befindet. Durch die enormen Stürme, die eine Gipfelhütte zu bestehen hat, ist eine rasche Verwitterung eine unausbleibliche Folge. Der lange Krieg und die schlechten, langen Nachkriegsjahre ließen eine wesentliche Verbesserung nicht zu.

Die Seitenalmen sind ebenso in einem baulich sehr schlechten Zustand. Hier muß ein Wandel geschaffen werden, sollen die Hütten nicht ganz dem Verfall ausgesetzt sein. Der Hüttenwirt Seebacher hat vor, die Almen gut instand zu setzen, das Mauerwerk auszubessern, die beiden Dachstühle, die restlos kaputt sind, und die Dächer mit neuen Schindeln zu versehen. Außerdem sind notwendig Dachschalungen, Außen- und Innenschalungen, Hüttenböden, Fensterstöcke und Dachrinnen.

Durch die lang anhaltende niederschlagsarme Zeit ist die Wasserversorgung durch den Witter sehr beeinträchtigt. Am 3. Januar mußte der Witter wegen Wassermangel abgestellt werden und war somit die Hütte bis Ende März ohne Wasser. Bei starkem Druck sind dann wieder 2 Muffen von der Druckleitung undicht geworden und erst nach langem Suchen und Aufgrabungen gefunden worden. Durch den Wassermangel braucht der Witter häufig nach- und umstellen, damit seine Tätigkeit nicht ganz aufhört. Als eine sehr unerfreuliche Angelegenheit ist stets die Klage des Pächters Seebacher anzusehen, daß die Oberlandhütte auf dem Riesenplateau und die Bergwachthütte als Konkurrenz-Unternehmen unserer Gipfelhütte auftreten. Diese alpinen Hütten bleiben nicht im Rahmen ihrer ursprünglich zuerkannten Aufgaben, betreiben eine Wirtshausreklame, wollen Umsätze machen, errichten sogar Verkaufsstände vor ihrer Hütte, stecken Reklameschilder aus und meinen nun, mit der heutigen Gewerbefreiheit ist dies ganz unbedenklich zu machen. Zwei Ausschußmitglieder haben gelegentlich der Tagung des Hauptausschusses auf der Rappenseehütte persönlich die Beschwerde bei der Sektion Oberland vorgebracht. Auch der Bergwacht ist eine entsprechende Beschwerdeschrift zugeleitet worden.

Die Materialseilbahn auf der Hochries ist schon mehrmals Mittelpunkt kritischer Betrachtungen gewesen. Hierüber einen umfassenden Bericht abzugeben nehme sehr viel Zeit und Platz in Anspruch. Mag man für oder gegen den Bau dieser Materialbahn eingestellt sein, im großen und ganzen gesehen, haben doch die mißlichen Verhältnisse der Nachkriegsjahre die Hauptschuld, daß uns dieses Projekt etwas starkes Kopfzerbrechen macht. Leider gab es damals im Jahre 1946 keinen funktionsfähigen Ausschuß, ja nicht einmal einen Alpenverein. Es konnte die Sektion um die Zustimmung für den Bau nicht befragt werden, es funktionierten aber auch noch nicht die Behörden, die hierfür zuständig gewesen wären.

Andererseits lagerten die Teile einer fast kompletten Materialbahn am Bahnhofsgelände von Frasdorf. Es war daher zu verlockend, den Bau trotz allem zu beginnen, denn das schon sehr entwertete Geld wollte man doch auch noch unterbringen. So kam es, daß sich Seebacher und unser verstorbener Bergkamerad Obermayer, welcher die Sektion seinerzeit verwaltete, zur Durchführung des Baues entschlossen haben. Im November 1948, kurz vor Wintereinbruch, ist sie das erste mal gelaufen, wenn auch mit größeren Schwierigkeiten und Betriebsstörungen, denn schließlich hat ein jedes Ding seine Kinderkrankheiten, doch Seebacher konnte jedenfalls seinen Bedarf für diesen Winter hinaufschaffen. In dem guten Glauben und mit der ehrlichen Absicht für eine richtige rationelle Versorgung unserer Hochriesgipfelhütte, hat unser unvergeßlicher Bergkamerad Georg Obermayer seine ganze Kraft eingesetzt. Jede freie Zeit, Sonntag für Sonntag, hat er sich diesem Unternehmen gewidmet, schwerste körperliche Arbeit verrichtet und manchmal unter den widrigsten Umständen mitgeholfen, viele zentnerschwere Maschinenteile von Frasdorf mit dem Kettenrad auf den Gipfel befördert. Rücksichtslos gegen sich selbst und seine Gesundheit, kannte er nur das eine Ziel, die Bahn möge die Voraussetzung schaffen für eine grundlegende Aenderung auf der Hochries. Aus dem Zustand einer Hütte noch nie herausgekommen, soll sofern es einmal die Verhältnisse es gestatten, ein Gipfelhaus entstehen, das den Erfordernissen der erholungssuchenden Bergsteiger und Skifahrer ganz entspricht. Dieser Erkenntnis und diesem idealen Ziel hat sich unser guter Bergkamerad Obermayer verschrieben und für dieses Ziel hat er gelebt und gearbeitet und hat sich eingesetzt bis zu seinem Tod.

Bücherei

Berichter: Wilh. Kronawitter.

Die Bücherei der Sektion konnte nach Sichtung und neuer Katalogisierung des vorhandenen Bestandes am 1. 5. 49 wieder eröffnet werden. Der damals noch bestehende Mangel an gut ausgestatteten Büchern, bedingt durch die kritische Lage auf dem Büchermarkt, ließ es zweckmäßig erscheinen, die genehmigten Mittel zunächst mehr auf die Erhaltung des noch vorhandenen Bücherbestandes als auf schlecht ausgestattete, aber kostspielige Neuanschaffungen zu verwenden. Da sich die Lage auf dem Büchermarkt inzwischen

wesentlich verbessert hat, wird es die Aufgabe des kommenden Jahres sein, die wichtigsten alpinen Neuerscheinungen zu erwerben, um die Bücherei auf einen Stand zu bringen, der auch modernen Ansprüchen genügt.

Bestand der Bücherei:

Die Bücherei der Sektion umfaßt nach der Bestandsaufnahme vom 30. 3. 1950 folgende Bücher:

Reisebücher und Führer	245 Bände
Karten und Panoramas	355
Zeitschriften	105 Bände
Unterhaltungsliteratur und belehrende Literatur aus Geschichte, Volkskunde, Geographie, Naturwissenschaften, Tou- ristik und Sport	770 Bände
Vereinschriften, Jahresberichte, Mit- teilungen u. ä.	1215 Hefte
	insgesamt 2690 Bücher und Hefte

Besuch der Bücherei:

Bei dem oben erwähnten, verhältnismäßig reichen Bestand hätte die Bücherei einen besseren Besuch verdient als es im vergangenen Jahr tatsächlich der Fall war. Immerhin sind an eine kleine, aber um so eifrigere und treuere Lesergemeinde 392 Bücher und Karten entliehen worden. Möge dieser Bericht dazu beitragen, die Mitglieder nochmals auf ihre Bücherei hinzuweisen, die manche Kostbarkeit enthält. Sie ist geöffnet jeden Donnerstag von 18—19 Uhr, Leihgebühr wird keine erhoben, für freiwillige Spenden ist der Bibliothekar jedoch immer dankbar.

